## NOTIZEN ZUR PREDIGT

(sie auch YouTub Video, da gibt’s einige Abweichungen: https://www.feg-dornbirn.at/gottesdienst/predigtarchiv/predigt-anhoeren)

## 2.Teil: Von der Harmonie zum Chaos

## Die heimtückische Lüge, die zur Krise führte.

## Predigtreihe: Gottes Geschichte …und seine verrückte Liebe zu Dir!



*1 Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der Herr, gemacht hatte. »Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?«, fragte sie die Frau.
2 »Natürlich dürfen wir«, antwortete die Frau,
3 »nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: ›Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‹«
4 »Unsinn! Ihr werdet nicht sterben«, widersprach die Schlange,
5»aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.«
6 Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht und biss hinein. Dann reichte sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr stand, und auch er aß davon.**7 Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz.
8 Am Abend, als ein frischer Wind aufkam, hörten sie, wie Gott, der Herr, im Garten umherging. Ängstlich versteckten sie sich vor ihm hinter den Bäumen.
9 Aber Gott, der Herr, rief: »Adam, wo bist du?«
10 Adam antwortete: »Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin. Darum habe ich mich versteckt.«
11 »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott. »Hast du etwa von den Früchten gegessen, die ich euch verboten habe?«**12 Adam versuchte, sich zu rechtfertigen: »Die Frau, die du mir gegeben hast, ist schuld daran! Sie reichte mir eine Frucht von dem Baum – deswegen habe ich davon gegessen.«
13 »Was hast du bloß getan?«, wandte der Herr sich an die Frau. »Die Schlange hat mich dazu verführt! Nur wegen ihr habe ich die Frucht genommen«, verteidigte sie sich.
14 Da sagte Gott, der Herr, zur Schlange: »Das ist deine Strafe: Verflucht sollst du sein – verstoßen von allen anderen Tieren! Du wirst auf dem Bauch kriechen und Staub fressen, solange du lebst!
15 Von nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs soll Feindschaft herrschen. Er wird dir auf den Kopf treten, und du wirst ihn in die Ferse beißen!«
16 Dann wandte Gott sich zur Frau: »Ich werde dir in der Schwangerschaft viel Mühe auferlegen. Unter Schmerzen wirst du deine Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, aber er wird dein Herr sein!«
17 Zu Adam sagte er: »Statt auf mich hast du auf deine Frau gehört und von den Früchten gegessen, die ich euch ausdrücklich verboten hatte. Deinetwegen soll der Ackerboden verflucht sein! Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich von seinem Ertrag zu ernähren.
18 Du bist auf ihn angewiesen, um etwas zu essen zu haben, aber er wird immer wieder mit Dornen und Disteln übersät sein.
19 Du wirst dir dein Brot mit Schweiß verdienen müssen, bis du stirbst. Dann wirst du zum Erdboden zurückkehren, von dem ich dich genommen habe. Denn du bist Staub von der Erde, und zu Staub musst du wieder werden!«**20 Adam gab seiner Frau den Namen Eva (»Leben«), denn sie sollte die Stammmutter aller Menschen werden.
21 Gott, der Herr, machte für die beiden Kleider aus Fell und legte sie ihnen an.
22 Dann sagte er: »Nun ist der Mensch geworden wie wir, weil er Gut und Böse erkennen kann. Auf keinen Fall darf er noch einmal zugreifen und auch noch von dem Baum essen, dessen Frucht Leben schenkt – sonst lebt er ewig!«
23 Darum schickte er ihn aus dem Garten Eden fort und gab ihm den Auftrag, den Ackerboden zu bebauen, aus dem er ihn gemacht hatte.
24 So kam es also, dass die Menschen aus dem Garten vertrieben wurden. An dessen Ostseite stellte Gott Keruben mit flammenden Schwertern auf. Sie sollten den Weg zu dem Baum bewachen, dessen Frucht Leben schenkt.*

## Einleitung

Wir gehen Schritt für Schritt durch die Geschichte der Menschheit, wie sie uns die Bibel aufzeigt.

## Kurzer Rückblick

* Alles, was existiert ist durch Gott entstanden – Allmacht
* Und ER schuf die Engel in einer hierarchischen Ordnung
* Aber der mächtigste Engel Luzifer wollte gleich sein wie Gott, das war nicht seine Bestimmung – und Gott verbannte ihn.
* …dann schuf Gott das Universum, die Welt und die Tiere
* …als letztes schuf Er ein Abbild von sich selbst – als Mann und Frau
* Gott gibt dem Menschen seine Bestimmung - Abbild Gottes zu sein. Gott schuf die Welt und überlässt sie Adam und Eva, dass sie an seiner Stelle die Welt bebauen und sich um sie sorgen.
* Es war eine perfekte Harmonie

## Gebet

…hilf uns zu verstehen…

# Von der Harmonie zum Chaos - Die heimtückische Lüge die in die Krise führte.

## Die heimtückische Lüge?

Nun, Luzifer konnte Gott nicht entgegentreten, da gibt es keinen Kampf und wird auch nie einen Kampf geben. Aber Gott hat Abbilder von sich geschaffen, deren Bestimmung es ist so zu leben, wie ER. Im Wesen Gott ähnlich, aber nicht mit der Macht – das ist das neue Schlachtfeld von Luzifer, da sieht er Erfolgschancen und stürzt sich voll rein… Aber seine Macht ist eingeschränkt:

Lesen 1. Mose 3

*1 Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der Herr, gemacht hatte. »Hat Gott wirklich gesagt,* *dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?«, fragte sie die Frau.
2 »Natürlich dürfen wir«, antwortete die Frau,
3 »nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: ›Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‹«**4 »Unsinn! Ihr werdet nicht sterben«, widersprach die Schlange,
5**»aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.«
6 Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht und biss hinein. Dann reichte sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr stand, und auch er aß davon.*

Ich bin letzte Woch mit diesem Text spazieren gegangen, dabei habe ich mir vorgestellt, dass er neben mir lauft und habe Jesus gefragt: „wie soll ich diesen Text verstehen?“ Eine Schlange die redet, Luzifer, gibt’s da noch einen Gedanken der uns dabei helfen könnte dies so anzunehmen…? Kaum hab ich das ausgesprochen, kam mir der Gedanke: „Ja, du hast eigentlich keine Ahnung wie das damals war und auch keine Möglichkeit das zu prüfen – also vertraue einfach mal dem, was hier im Wort Gottes steht!“ …und ich musste sagen, ja genau, was kann ich denn da schon herausfinden! Also wir sehen hier ein historisches Ereignis, dass von der Bibel beschrieben wird und alles andere ist reine Spekulation…

Neben einer Beschreibung eines historischen Ereignisses, sehen wir hier, welche listige Strategie Luzifer bei Eva angewandt hat. Und weißt du was, das ist genau dieselbe Strategie, die er auch noch heute bei dir und bei mir anwendet.

Wenn bei einem Krieg die Strategie des Gegners durchschaut wird, dann kann man Vorbereitungen treffen – und genau darum schauen wir diese Verse an.

Luzifer spricht durch eine Schlange. Er ist zwar mächtiger als alle anderen Engel, aber er kann nicht einfach mit dem großen Hammer drauflos schlagen, oder mit dem Flammenwerfer alles zerstören. Er hat diese Macht nicht! Er spricht durch eine Schlange, ein Tier wo Gott eigentlich gesagt hat, dass Adam und Eva über sie herrschen sollen (1. Mose 1.28). …und Er fängt ganz harmlos an. Es sieht sogar so aus, als ob er sich um Eva kümmern würde. „*Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?“* Interessiert sich etwa Luzifer mehr um das Wohlergehen von Eva als Gott? …so klingt es. Luzifer hinterfragt hier Gottes Wort – wenn das mal auf wackligen Füssen steht, dann wird es einfach für Luzifer. Aber schon bei seiner Frage macht er einen durcheinander – typisch für den Lügner in Person! Sie dürfen von allen Bäumen essen außer von einem Baum, dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Luzifer lenkt den Fokus auf das Verbot. All die Früchte der anderen Bäume, die auch verlockend und gut zum Essen sind (1. Mose 2.9), davon lenkt Luzifer ab.

Eva antwortet: V2 + 3, Ist ihre Antwort richtig? Mehr oder weniger, aber sie tut da selbst noch ein Verbot herzu… *sie sollen sie nicht berühren…* Das hat Gott Adam nicht so gesagt. Entweder Adam hat das Eva nicht klar erklärt und Adam hat den Zusatz schon gemacht (gemäß 1. Mose 2.16 war Eva noch nicht dabei, als Gott Adam das Verbot gegeben hat.), oder Eva ist dieses Zusatzverbot reingerutscht - das wissen wir nicht wirklich. Eva war nicht sattelfest, und konnten das Verbot nicht mehr genau wiederholen. Gebote selber zu erfinden und dann noch zu sagen: „Gott hat es gesagt“, das bringt Dinge durcheinander.

Und dann widerspricht Luzifer scharf – *»Unsinn! Ihr werdet nicht sterben«* Was Gott sagte, bezeichnet Luzifer als etwas Unglaubwürdiges, als Blödsinn und er gibt noch einen drauf: *»aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.«* Er sagt damit: Gott möchte euch etwas Gutes vorenthalten. Er meint es nicht wirklich gut mit dir – aber ich „helfe“ jetzt euch…

…und da ist es wieder, „*ihr werdet sein, wie Gott*“ das wollte doch Luzifer schon selbst sein… und daran ist er gescheitert und hat seinen Platz im Himmel an Gottes Seite verloren. Er benutzt denselben Köder…

Es ist verrückt, Gott schafft den Menschen als seine Ebenbilder, als sein Abbild, ihm ähnlich – das ist Die Bestimmung, den Sinn für das Leben.

Und auch Luzifer verspricht ihnen, fast dasselbe; so zu sein wie Gott – aber er verführt die Menschen so, dass sie entstellt werden und alles andere als „wie Gott sind“. Es ist eine absolut freche Lüge – und so ist Luzifer!

Luzifer oder unsere Natur, sagt uns Menschen, dass wir tun sollen, was sie wollen, einfach was sich gerade gut anfühlt. Was Gott dabei sagt, ist unwichtig. Freiheit ist, wenn der Mensch allein bestimme, was richtig und was falsch ist. Authentisch zu leben ist das oberste Gebot, es muss sich einfach richtig anfühlen das ist die höchste Norm. Der Mensch bestimme was Wahr ist und so wird er zu Gott – er wird sein wie Gott. Dabei merkt er nicht, wie er dadurch nur noch durch die Lust geleitet wird. Oder Psychologen und Therapeuten würden sagen, er folgt den inneren Zwängen. Das zu tun was schnell, kurzfristig befriedigt, ohne dabei auf die langfristigen Konsequenzen zu achten. Aber funktioniert das, wenn der Menschheit keine Einschränkungen mehr hat?

Das ist nicht die Freiheit, zu der der Mensch geschaffen wurde. Wir sind Abbild von Gott und somit ist unsere Bestimmung, nach den Werten und Regeln Gottes zu leben – IHN zu imitieren. Darin liegt die Freiheit. Sonst sind wir getrieben vom unserer Lust, von unseren inneren Zwängen unsere Bedürfnisse zu befriedigen – Die Bibel nennt dies „Sklave der Sünde“.

### Herz–Scan

Wo ist die Strategie von Luzifer in deinem Leben erfolgreich? Oder, wo glaubst du Lügen, die dich zum Stolpern bringen? Welche Lügen von Luzifer und seinen finsteren Kollegen, oder was von unserer eigenen gefallenen Natur kommt (Bibel nennt es Fleisch) ist oft nicht so klar – manchmal ist es auch beides… (Fragen siehe auch Flyer).

Am besten kann er eine Lüge platzieren, wenn er es fertiggebracht hat, dass jemand dich in deiner Kindheit verletzt hat (Bei Adam und Eva war dies nicht so einfach…). Auf dem Boden der Verletzungen gräbt die Lüge tiefe Wurzeln…

Hauptlüge:

* Gott meint es nicht wirklich gut mit dir. Er gibt dir nicht alles, was du wirklich brauchst.
* Was Gott sagt, stimmt nicht. Es ist für mich nicht gültig oder relevant.
* Du wirst erst richtig glücklich, wenn du dies oder jenes bekommst.

Reaktion auf Lüge:

1. Darum entscheide ich, was ich tue, ich lass mir nichts sagen – will sich wohl fühlen, Punkt.
2. Ich verhalte mich einfach moralisch gut – so wird Gott mit mir schon zufrieden sein. Ich schaffe das schon ein „ghöriger“ Mensch zu sein. (sieht vielleicht sogar aus wie ein guter, religiöser Christ). Ich muss was leisten.

Ich gehorche Gott, weil ich ihm vertraue, dass er es gut mit mir meint. Ich vertraue, dass er mir alles gibt was ich brauchte.

Unsere stärksten Wünsche sind nicht unbedingt unsere tiefsten Wünsche – diejenigen die uns langfristig erfüllen. Paulus sagt:

*15 Ich verstehe ja selbst nicht, was ich tue. Das Gute, das ich mir vornehme, tue ich nicht; aber was ich verabscheue, das tue ich.* (Römer 7.15 HFA)

Ohne Selbstbeherrschung, Disziplin und die Hilfe von Gott bekommen wir in unserem Leben nicht, was wir wirklich wollen.
Ein Charakter wie Gott, oder ein Charakter der eine liebende Ausstrahlung hat, wächst langsam durch 1000 kleine Entscheidungen, die von der Liebe zu Gott geleitet sind.

## Wie kann ich diesen Lügen widerstehen?

Wenn wir immer wieder in eine Situation kommen, wo wir stolpern. Nicht so leben wie es für ein Abbild von Gott passendend ist. Können wir uns fragen, was für eine Lüge dahintersteht, die uns zum Stolpern bringt. Was glaube ich da. Ein Spaziergang mit Gott, wo wir mit ihm darüber reden, kann hilfreich sein und frage Ihn ob er dir eine Lüge aufzeigen kann. Ich bin überzeugt, dass wenn wir ernsthaft fragen, er einen Weg finden wird uns zu antworten. Aber wir müssen bereit sein hinzuhören.

Wenn wir dann die Lüge dahinter rausgefunden haben, können wir diese aufschreiben. Daraufhin können wir einen Vers in der Bibel suchen, der die Lüge entlarvt. Jesus, als er von Satan in der Wüste versucht wurde, hat genau so reagiert – er zitierte das Wort Gottes gegen die Lügen von Satan und Jesus ging als so als Sieger hervor.

Was weiter hilft:

* Gebetsselsorge
* Befreit Leben Kurs
* Andere Menschen

## Die Krise

*„7 Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz.
8 Am Abend, als ein frischer Wind aufkam, hörten sie, wie Gott, der Herr, im Garten umherging. Ängstlich versteckten sie sich vor ihm hinter den Bäumen.
9 Aber Gott, der Herr, rief: »Adam, wo bist du?«
10 Adam antwortete: »Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin. Darum habe ich mich versteckt.«
11 »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott. »Hast du etwa von den Früchten gegessen, die ich euch verboten habe?«*“

Gott bleibt ruhig. Nicht ein außer Kontrolle geratender Gotte, der wütend, herumrennend und schreit und aus Zorn Strafen verteilt… Gott fragt Adam. Nicht weil Gott es nicht wusste, sondern weil er Adam die Möglichkeit geben wollte Reue zu zeigen.

Luzifer hat gelogen und genau das Gegenteil von dem, was er versprochen hat, ist geschehen. Anstatt die neue „Klugheit“ genießen zu können, schämten sie sich, dass sie nackt waren. Sie hatten Angst vor Gott und versteckten sich.

## Die Tragödie die ins Chaos führt.

*„12 Adam versuchte, sich zu rechtfertigen: »Die Frau, die du mir gegeben hast, ist schuld daran! Sie reichte mir eine Frucht von dem Baum – deswegen habe ich davon gegessen.«
13 »Was hast du bloß getan?«, wandte der Herr sich an die Frau. »Die Schlange hat mich dazu verführt! Nur wegen ihr habe ich die Frucht genommen«, verteidigte sie sich.
14 Da sagte Gott, der Herr, zur Schlange: »Das ist deine Strafe: Verflucht sollst du sein – verstoßen von allen anderen Tieren! Du wirst auf dem Bauch kriechen und Staub fressen, solange du lebst!
15 Von nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs soll Feindschaft herrschen. Er wird dir auf den Kopf treten, und du wirst ihn in die Ferse beißen!«
16 Dann wandte Gott sich zur Frau: »Ich werde dir in der Schwangerschaft viel Mühe auferlegen. Unter Schmerzen wirst du deine Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, aber er wird dein Herr sein!«
17 Zu Adam sagte er: »Statt auf mich hast du auf deine Frau gehört und von den Früchten gegessen, die ich euch ausdrücklich verboten hatte. Deinetwegen soll der Ackerboden verflucht sein! Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich von seinem Ertrag zu ernähren.
18 Du bist auf ihn angewiesen, um etwas zu essen zu haben, aber er wird immer wieder mit Dornen und Disteln übersät sein.
19 Du wirst dir dein Brot mit Schweiß verdienen müssen, bis du stirbst. Dann wirst du zum Erdboden zurückkehren, von dem ich dich genommen habe. Denn du bist Staub von der Erde, und zu Staub musst du wieder werden!«“*

Als Gott bei Adam nachfragt, zeigte Adam keine Reue, sondern er schiebt die Schuld auf die Frau und sogar auf Gott. …und der Streit der Geschlechter hat angefangen, der bis heute überall und immer und immer wieder wiederholt wird, mal heftiger mal harmloser. Was wäre geschehen, wenn Adam ehrlich gewesen wäre und zu seinem Fehler gestanden hätte? Wie schön wäre es doch, wenn wir Beziehung zwischen Mann und Frau so erleben könnten, wie Gott es sich ausgedacht hat. Mann und Frau, wohl unterschiedlich, aber 2 Personen die sich ergänzen und in Harmonie zusammenleben.

Wenn wir hier in diesen ersten 3 Kapiteln versuchen der Frau oder dem Mann die Schuld zuzuschieben sind wir sicher auf dem Holzweg. Wir machen es noch schwieriger, dass ein gutes Zusammenleben glücken kann. Wir machen es falsch wie Adam: „Die Frau die DU (!) mir gegeben hast, reichte mir die Frucht von dem Baum, darum habe ich gegessen.“

### Adam:

Der Auftrag für Adam war, zusammen mit seiner Frau Eva den wunderbaren Garten zu arbeiten. Arbeiten mit zusammen mit Eva, in einem wunderbaren Garten und durch seine Kreativität etwas zu schaffen war er ein Ebenbild Gottes. In seiner Kreativität hätte er Erfüllung bekommen. Nun musste Adam in einer entstellten Welt, mühsam gegen Dornen kämpfend und mit aller Mühe versuchen, dass auf dem harten Ackerboden sein Lebensunterhalt wächst.

### Eva

Gott sah, dass es nicht gut war, dass der Mann allein war, und so stellte Gott ihm Eva zur Seite – machte ihm eine Gehilfin. Aber eine Gehilfin ist nicht etwas weniger wertvolles, Gott selber nennt sich ein Gehilfe von Israel. Es zeigt viel mehr, dass es nicht gut war für den Mann allein zu sein, er brauchte ein Gegenüber, das ihn ergänzt. Und sie lebten harmonisch in Einheit zusammen – beide zusammen als Abbilder von Gott. Also wenn die Frau und der Mann ein Abbild von Gott sind, wie kann man dann darüber reden, wer mehr Wert hat… Aber wir haben da eben eine Geschichte, die das Thema sensibel macht. Diese harmonische Beziehung ist kaputt. Die Frau hat ein Verlangen nach dem Mann, er aber herrscht über sie. Die Frau wird unter Schmerzen Kinder gebären und mit all den Herausforderungen konfrontiert sein, welche die Erziehung mit sich bringt. Was Männer in all den verschiedenen Kulturen, während all den verschiedenen Zeiten alles den Frauen angetan haben – das ist unvorstellbar. Ich glaube Frauen haben dieses Herrschen von Männern brutal erlebt.

Ich glaube nicht, dass diese Verse so zu verstehen sind, dass Gott gesagt hat, weil ihr das gemacht habt, gebe ich euch diese Strafe. Ich glaube der Fluch liegt viel mehr in der Natur von Mann und Frau und sie erlebten den Fluch, weil Gott auf Distanz war. Sie gingen nicht mehr mit Gott spazieren…

##### Spiegel

Wenn wir auf Gott ausgerichtet sind, widerspiegeln wir das Licht in unser Umfeld. Wenn wir uns aber von Gott wegdrehen, zu Luzifer und den kaputten Normen in dieser Welt – was Adam und Eva hier gemacht haben, dann wiederspiegeln wir das, auf was wir uns ausrichten – nämlich das Dunkle und Böse. So die Abwesenheit von Gott ist die Hölle. Und wenn Gott uns machen lässt, wenn wir uns von ihm entfernen, dann fahren wir unweigerlich langfristig an die Wand. Gott schlägt uns nicht aus Zorn, weil er kaputt machen will, die schlimmste Strafe ist es, wenn er sich zurückzieht und uns alleine lässt – etwas Schlimmeres gibt es nicht.

## Gnade in der Katostrophe

Und Gott verfluchte die Schlange. Und zu Luzifer, sagte Gott, ein Nachkommen von der Frau (Eva), die du verführt hast, wirst du zwar in die Verse beißen, aber der wird dir den Kopf zermalmen. Also durch den wirst du ein für alle Mal vernichtet.

Wahnsinn, gerade ist die größte Krise in der Menschengeschichte geschehen, auf der alles Leid in der Geschichte wachsten, wird und Gott flippt nicht aus. Nein, er sagt schon im zweiten Satz, wie er das Böse wieder vernichten wird. Die Mission steht schon, wie er den Menschen retten wird von dem Chaos, in das er sich selbst hineinmanövriert hat.

Diese Sünde des ersten Paares war abscheulich und schwerwiegend - es war nicht einfach das Essen einer Frucht, sondern Selbstliebe – statt Gottes liebe, eine Abwendung weg von Gott hin zu Luzifer, Undankbarkeit gegenüber einem Wohltäter, Ungehorsam gegenüber dem besten aller Meister - die Bevorzugung des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfer.

…und Gott nimmt das einfach hin und hat schon eine Mission bereit, wie er den Menschen, der ihm vertrauen möchte, rettet. Dieser Retter wird selbst Schmerzen haben, aber er wird das Böse vernichten.

*20 Adam gab seiner Frau den Namen Eva (»Leben«), denn sie sollte die Stammmutter aller Menschen werden.
21 Gott, der Herr, machte für die beiden Kleider aus Fell und legte sie ihnen an.
22 Dann sagte er: »Nun ist der Mensch geworden wie wir, weil er Gut und Böse erkennen kann. Auf keinen Fall darf er noch einmal zugreifen und auch noch von dem Baum essen, dessen Frucht Leben schenkt – sonst lebt er ewig!«
23 Darum schickte er ihn aus dem Garten Eden fort und gab ihm den Auftrag, den Ackerboden zu bebauen, aus dem er ihn gemacht hatte.
24 So kam es also, dass die Menschen aus dem Garten vertrieben wurden. An dessen Ostseite stellte Gott Keruben mit flammenden Schwertern auf. Sie sollten den Weg zu dem Baum bewachen, dessen Frucht Leben schenkt.*

Und Gott machte ihnen ein Kleid aus einem Fell – ein Tier musste sterben. Er bereitete sie vor, auf die neue Situation.

Gott schickt sie aus dem Garten Eden weg, dass sie nicht noch vom Baum des Lebens essen und somit ewig leben. In diesem Zustand, wo das Abbild Gottes so deformiert wurde, sollte sie nicht ewig leben. Trotz allem Schmerz, der mit dem Tod verbunden ist, es ist auch Gnade.

Der Mensch wird aber nicht aussterben, sondern hat weiterhin den Auftrag sich zu vermehren. So nennt, Adam seine Frau Eva – was Leben bedeutet. Sie wurde die Mutter aller Menschen.

…und seit dann gibt es Leid und Schmerzen – viele Situationen die uns sprachlos machen. Wieso kann so was geschehen? Der Mensch hat sich von Gott abgewannt und reflektiert seinen Schatten, die Dunkelheit. Die weite Distanz zu Gott macht die Welt finster.

Aber es gibt einen Hoffnungsschimmer – Gott hat gesagt, dass einer kommen wird und dem Bösen den Kopf zermalmen wird… aber das dauert noch eine Weile.

Nächstes Mal führt uns Daniel Beusch durch das Alte Testament und wir werden die katastrophalen Auswirkungen sehen, welche die Abwendung von Gott ausgelöst hat.

## Gebet

Hilfe, um die Lügen in unserem Leben zu bekämpfen.

# Für die Kleingruppen

* Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du nicht als Abbild Gottes lebst?
* Glaubst du Lügen, die dich zum Stolpern bringen?
* Welche Wahrheiten aus der Bibel möchtest du der Lüge entgegenhalten?
* Habe ich einen ungesunden Umgang mit dem anderen Geschlecht?
* Wo leidest du unter dem Fluch der Sünde in deinem Leben?